# Handbuch zum Glück für die SkiO Veranstaltung 2019/20:(KONZEPT)

Inhaltsverzeichnis

[Handbuch zum Glück für die SkiO Veranstaltung 2019/20: 1](#_Toc6572604)

[VORBEREITUNG 2](#_Toc6572605)

[TERMINE (WETTKAMPF – 12 MONATE) 2](#_Toc6572606)

[KOSTEN (WETTKAMPF – 10 MONATE) 2](#_Toc6572607)

[PLANUNG (WETTKAMPF – 9 MONATE) 3](#_Toc6572608)

[KARTE 3](#_Toc6572609)

[SPURENNETZ 4](#_Toc6572610)

[BAHNLEGUNG 4](#_Toc6572611)

[Team: 6](#_Toc6572612)

[MATERIAL 6](#_Toc6572613)

[*KOMMUNIKATION* 6](#_Toc6572614)

[*WETTKAMPFZENTRUM* 7](#_Toc6572615)

[BESONDERHEITEN SKI-OL 7](#_Toc6572616)

[AUSSCHREIBUNG (WETTKAMPF – 3 MONATE) 8](#_Toc6572617)

[WERTTKAMPFORDNUNG 9](#_Toc6572618)

[WETTKAMPFVORBEREITUNG (WETTKAMPF – 30 TAGE) 10](#_Toc6572619)

[WETTKAMPFVORBEREITUNG (WETTKAMPF – 14 TAGE) 11](#_Toc6572620)

[WETTKAMPFVORBEREITUNG (WETTKAMPF – 3 TAGE) 12](#_Toc6572621)

[LÄUFERINFORMATION (WETTKAMPF – 1 TAGE) 12](#_Toc6572622)

[WETTKAMPFTAG 13](#_Toc6572623)

[TERMINE ABLAUF 13](#_Toc6572624)

[Tätigkeiten 13](#_Toc6572625)

[ERGEBNISLISTE - SIEGEREHRUNG 13](#_Toc6572626)

[NACHBEREITUNG 14](#_Toc6572627)

[ROUTEGADGET und WINSPLITS 14](#_Toc6572628)

[BERICHT HOMEPAGE 14](#_Toc6572629)

[RANGLISTE 14](#_Toc6572630)

[ANNE 15](#_Toc6572631)

[Kontakte und Adressen: 15](#_Toc6572632)

[LINKS und Unterlagen: 15](#_Toc6572633)

## VORBEREITUNG

TERMINE (WETTKAMPF – 12 MONATE)

* **Abklärung der Randbedingungen**

*Dauer ca. 3 Monate*

* Laufgebiet:

Höhenlage >1000 m Seehöhe, einigermaßen Schneesicher, mit überschaubaren Höhenunterschieden rund um eine Hauptloipe. Kuppiertes und halboffenes Gelände ermöglicht interessante Bahnlegungen. Offene Tal-lagen können mit Brücken oder anderen Routenwahlproblemen von Interesse sein.

* Unterstützung vor Ort:

Es hat sich gezeigt, dass in kleineren oder neu entstandenen Langlaufdestinationen mit kleinen Langlaufzentren die Unterstützung seitens der regionalen Institutionen am größten ist. In vielen Fällen hat sich der Bürgermeister als idealer Ansprechpartner herausgestellt. Er kennt seine Schäfchen, kann Einzelinteressen gegenüber dem Gemeinwohl der Gemeinde abwägen und auf skeptische Grund- und Forstbesitzer positiv einwirken. Touristische Argumente (Nächtigungen in der Nebensaison, Bekanntheitsgrad) sind vor allem in strukturschwachen Regionen am ehesten überzeugend.

Quartiersmöglichkeiten und verfügbare Betten, sowie Urlaubszeiten berücksichtigen. Storno durch witterungsbedingte Absage mit dem Tourismusverband abklären bzw. ansprechen.

* Wettkampfzentrum:

mit einer Umkleide oder einem geschützten Raum bzw. Lokal für schlechtes Wetter. Dafür eignen sich Loipenhütten, Gasthäuser …. Parkplätze und Anfahrt mitbedenken.

* Technische Unterstützung: Skidoo und Loipenpräparierung!

Ist der Erstkontakt mit der Gemeinde positiv kann mit der Planung begonnenen werden:

* Die [Checkliste des ÖFOL](http://www.oefol.at/fileadmin/Bilder/News_Bilder_2012-01/Dokumente/TD/2014_TD-Seminar/Checkliste_Wettkampforganisation.pdf) bietet dabei ein gutes Gerüst.
* Antrag an den ÖFOL oder Kontakt mit dem Referenten:

<http://www.oefol.at/fileadmin/user_upload/Referate/Wettkaempfe/Bewerbungen_um_die_Austragung_einer_OEFOL_Veranstaltung_20180305.pdf>

* Größe des Laufgebiets und Eignung für welche Wettkampfformen darstellen.
* Zeitplan: Teilschritte entsprechend dieser Anleitung fixieren: hilft, alle Tätigkeiten rechtzeitig zu beginnen und Zwischenschritte zu erledigen
* Anne: frühzeitiges Anlegen der Veranstaltung in Anne; jeden einzelnen Lauf als AC anlegen (und nicht als Mehrtagesveranstaltung)

KOSTEN (WETTKAMPF – 10 MONATE)

Eine Abschätzung der Einnahmen und eine Gegenüberstellung zu den Ausgaben gibt für die einzelne Aufgaben den Handlungsspielraum vor und schütz vor Überraschungen. Förderungen der Landessportverbände wären grundsätzlich (mit der Unterstützung der Bürgermeister zu lukrieren, bedürfen aber einem längeren Vorlauf und bedeuten zusätzlichen Aufwand.)

* Formular zu Rahmenfinanzplan.

* Förderung ÖFOL:

Auf Grund der erschwerten Rahmenbedingungen und der geringeren Teilnehmeranzahl subventioniert der ÖFOL SkiOL Veranstaltungen lt. Vorstandsbeschluss vom xx/20xx mit 300 Euro je Veranstaltungstag. Ansuchen über das Onlineformular.



 [Link Online Antrags-Formular](https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSeHUAxQwH9ZM5--lp8AEuPrB6PZ1gg1GByzbKG3b4_Osj3H3Q/viewform)

## PLANUNG (WETTKAMPF – 9 MONATE)

* Grundbesitzer sehr früh kontaktieren, um Zutrittsgenehmigungen zu klären; Verträge oder einfache Vereinbarungen abschließen, um Rechtssicherheit zu erlangen. Auch eine kleine Summe als Entschädigung kann Wunder wirken und wird als Anerkennung angenommen. (Sulzberg 2016 mit Rahmenvertrag für 3 Jahre) VORLAGE im Anhang
* Zeitplan für das Fertigstellen der Karte ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg einer Veranstaltung. Basisdaten sind von den Landesvermessungsäntern zu unterschiedlichen Kosten erhältlich. Höhenlinien in 5 m Abstand sind für die SkiOL Karten im Wesentlichen ausreichend.
* Antrag zur Durchführung einer Veranstaltung an den ÖFOL mit der Bekanntgabe der wichtigsten Inhalte. (sieh Formblatt)

### KARTE

* **Erstellung der Karte:**
* *Dauer: ca. 4 Monate (exkl. Besorgung der Daten). WK-8 Monate (Start Mai)
Karte: Wettkampf – 4 Monate(September)
Spurennetz: WK -3 Monate (Oktober)
Bahnenlegung: WK -1 Monat (November)*
* KARTE:
* Auf Grund der geringeren Komplexität der Darstellung, kann diese mit Hilfe von Geodaten der Landesvermessungsämter relativ einfach und unter Umständen Zeitnah erstellt werden. Große LL-Destinationen haben vielleicht sogar ein GPS Netz der Hauptloipen. Wichtig sind Begehungen des Bahnlegers vor dem Winter, um Vorstellungen von dem Gelände, der Steilheit und der Befahrbarkeit mit dem SkiDoo zu bekommen.

* **Kartenförderung**
* Einreichung beim Kartenreferent (Robert Ditz: rd@oefol.at)
Zeitpunkt: xx Monate vor Kartenerstellung
* Details siehe lt. [Regelwerk](http://www.oefol.at/fileadmin/Bilder/News_Bilder_2012-01/PDF/Kartenreferat_Regelwerk_2016.pdf)::
* Kategorie D Ski-OL Karten nach IOF-Normin der gültigen ISOM-Vorschrift für Ski-OL, in den Maßstäben 1 : 20 000, 1: 15 000 oder 1 : 10 000.
* Förderungsrichltlinien kurz gefaßt:
Euro 75.-/km² für neu aufgenommene Gebiete bis zu einem Höchstbetrag von 600 Euro. Größere Wiesenflächen nur mit 50.-/km².
* Kartenqualität
a) Verwendung der richtigen Symbole in der richtigen Größe (bei 1:10.000 somit 1,5 fache Größe von 1:15.000)
b) Lesbarkeit der Karte geht über Detailgenauigkeit (Generalisieren)
c) Gute Druckqualität von einer professionellen Druckerei
d) Wasserfestes Papier spart Arbeit, gute Erfahrungen mit Pretex oder besser Neverthier 95 e) Aufdruck der Bahn wasserfest
f) Sprintkarten genau kontrollieren, ISSOM Standard penibel einhalten
g) Nordlinien sollen auf der Karte klar erkennbar sein
h) Verbotene Route (Symbol 711): Klärung nicht am Rand (dem Objekt zuzurechnenden Bauteile) laufen; nicht queren ist heikel, daher besser Symbol 707 (uncrossable boundary) verwenden (also Zickzacklinie statt Kreuzen)
i) Sondersymbole: auf der Karte erklären
j) PDF zum Drucken schicken (aber Achtung auf richtigen Maßstab)
k) Legende der Symbole v.a. für Anfänger wichtig

### SPURENNETZ

* Begehung Gelände mit Schneeschuhen
* Beurteilung Steilheit, Befahrbarkeit mit SkiDoo und LLSkiern
* Fahrtrouten SkiDoo (Schleifen mit Einfahrt und Ausfahrt auf Hauptloipen
* Abschätzung der zu präparierenden Länge (Fahrzeit , vorhandenes Gerät und Personal)

### BAHNLEGUNG

* V.3.3. AC Kategorien und empfohlene Siegerzeiten Ski-OL Siehe das Dokument „Laufkategorien Aufstellung SKI-O“ auf der ÖFOL Homepage.
* SKI-O: Routenwahlen - als Bahnleger selbst austesten ist hilfreich: Wettkampfkarten nicht kopieren + richtige Schärfe einstellen Bahnlegung:
1. keine Strecken mit Gegenverkehr planen
b) gesperrte Wege und Straßen, die nicht überwacht werden können als Route vermeiden
c) Besondere Verbote sind zu kontrollieren, besonders dann wenn die Versuchung groß ist, bzw. den üblichen Verhalten widerspricht.
d) Routen die durch das Zielgebiet bzw. den Parkplatz gehen, gefährden nicht nur die Sicherheit der Wettkämpfer, sondern auch die Gesundheit jener Personen (Kleinkinder) die sich in diesem Gebiet bewegen.
e) Gefährliche Straßenquerungen sollten nach Möglichkeit vermieden werden. Lässt sich dies aber nicht vermeiden, so sollte die Ankündigung in der Läuferinformation verständlich klar formuliert werden und auch die praktische Durchführung nicht zur Verwirrung der Wettkämpfer führen. Vor allem wenn wettkampffremdes Exekutivpersonal zum Einsatz kommt.
f) Senioren Kategorien skitechnisch eher einfacher gestalten, um mehr Teilnehmer anzusprechen. ~~Unklare Wegsituationen auf der Karte mit Magenta Linien einzeichnen und im Gelände mit Fähnchen Klarheit schaffen.~~ Möglichst zweiziffrige Postennummern verwenden, um eine bessere Lesbarkeit zu gewährleisten Postenring und Verbindungslinien müssen unter den Bahnen liegen Pretex Karten verwenden
* **Sprint:** Bahnlänge auf der Idealroute angeben; längere Teilstrecken nur dann vorsehen, wenn es eine interessante Routenwahl ist oder wenn ständiges Mitorientieren notwendig ist. Das Gelände ist am besten gemischt – Wiesen mit vielen Kreuzungen (ev. Zusätzliche Posten), Halboffene Fläche, Wald – mit vielen Wechseln. Ein Zuschauerposten wäre ideal. Eine genaue Regelung betreffend des Betretens + des Aufenthaltes während des Wettkampfes ist notwendig. Die vorgegebene Siegerzeit nicht überschreiten.
* **Mitteldistanz:**
*Bereits ab dem 1.Posten hohe technische Ansprüche und viele Richtungswechsel vorsehen. Sich nur dann für einen AC Mitteldistanz bewerben, wenn das Gelände wirkliche technische Schwierigkeiten bietet*
* **Mixed Sprint Staffel:**
doppelte Auflage jeder Karte hilft, falls ein Team die falsche Karte nimmt . Startgelände mit genügend Platz, guter Zugänglichkeit und wenn möglich Einsehbarkeit für das Publikum auswählen.
* **Massenstart:**
* **Jagdstart:**
* **Staffel:** 1. Gabel nicht zu weit auseinander planen, da sonst Nachteil für manche Startläufer; am Ende keine Gabeln mehr vorsehen; nicht zu viele Linienüberkreuzungen im Zielbereich verwenden (Übersichtlichkeit); bei Staffeln die Postennummern auf der Karte neben dem Posten anbringen; genaue Angabe der vollständigen Namen für Kontrolle der ÖFOL Mitgliedschaft (z.B. durch Aktivierung der Zusatzfelder im Krämerprogramm); Pflicht auch 2 Einzelkategorien anzubieten; Spätstart Massenstart früher ansetzen

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Kleinzell |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Mitteldistanz | Bahnen | A | B | C | D | E | F |  |
|  | Distanz km | 2,8 | 3,4 | 4,3 | 5,5 | 6,2 | 4,9 | km |
|  | Z Kopo | 9 | 11 | 15 | 12 | 18 | 14 |  |
|  | D Teilstrecken m | 311 | 309 | 287 | 458 | 344 | 350 | Meter |
| Anstiege | Hm | 70 | 100 | 160 | 220 | 250 | 180 | m  |

BAHNEN:

* Hinweise für Bahnleger im SkiO folgen getrennt. Üblich sind xx Bahnen mit Zusammenlegung der Klassen AA und MM, BB und NN ….
* Nicht so routinierte Bahnleger sollten sich einen Plan B zurechtlegen, wenn Schneemangel oder starke Schneefälle die ursprüngliche Planung über den Haufen werfen. *(Abkürzen der ursprünglichen Bahn, Massenstart mit entsprechendem Platz bei den ersten Posten ...)*

Team:

Formblatt Verantwortlichkeiten und Aufgaben

Frühzeitige Festlegung der zentralen Aufgaben:

* Wettkampfleiter
* Bahnleger
* Zeitnehmung
* TD
* Jury
* SkiDoo samt Fahrer

**erforderliche Hilfestellungen:**

* Parkplatzeinweiser
* Preise organisieren
* Posten setzen
* Startorganisation.
* Zielorganisation
* (Staffelübergabe)

MATERIAL

#### KOMMUNIKATION

* Kommunikation in Gebieten ohne Empfang (SkiDoofahrer!!). Da der Empfang bei Mobiltelefonen oft schlecht ist und Klingeltöne und Vibration in dicken Anoraks gut gedämpft werden, würden sich Funkgeräte oder „Walky Talkys“ anbieten, um das WKZ und den Wettkampfleiter mit den wichtigsten Leuten draußen zu verbinden.
* Handyliste von allen wichtigen Funktionären erstellen
* Mithelfer: genug Mithelfer bei Doppelveranstaltungen vorsehen (Ermüdung nicht so geübter Helfer berücksichtigen)
* Veranstaltungen mit einem anderen Verein als Partner: frühzeitig alles vereinbaren und regeln, insb. auch finanzielle Aspekte

#### WETTKAMPFZENTRUM

* Farbkopierer: für den Kartendruck bei Umplanungen etc.
* Ersatz bzw. mögliche Druckmöglichkeit
* Pretex Kopierpapier

BESONDERHEITEN SKI-OL

* Ausländische Läufer:
* Kontakte: Bürgermeister
* SI Air
* Interne Vereinskontrolle empfehlenswert + Bahnleger soll nicht Kartenkontrollor sein (TD ist nur eine Zusatzkontrolle des ÖFOLs)
* Achtung auf Karten und Bahndaten im Internet bzw. per offenen Mail, dass diese vor dem WK nicht unbeabsichtig auftauchen und gelesen werden können
* 

Postenständer mit größeren, aus der Ferne lesbaren Postennummern, um die Kontrolle im Vorbeifahren (mit Tempo) jederzeit zu ermöglichen.

* Publikums OL: Ausschreibung lesbar gestalten („Nullzeit“ etc. vermeiden)
* Planung räumliche Zusammenhänge: Parkplatz - Wettkampfzentrum - Start
* Postenringerl ausschneiden + Verbindungsstriche ausschneiden, wenn sie wesentliche Informationen überdecken (z.B. zweiter Stein im Postenraum, Wegkreuzung,..) oder durch Wahl der besten Farbreihenfolge = Hierarchie der Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf 2 Abdeckung lösen; die Größe des Postenringerl beträgt immer 6mm (auch bei 1:7.500 Maßstab)
* SI-Stationen: Probleme dann wenn die Stationen von verschiedenen Vereinen ausgeliehen werden - System erkennt die Läufer bei einigen Posten dann ev. nicht; im Auswerteteam mindestens ein erfahrener SI Spezialist
* Sportident 9 (siebenstellig) geht auf alten Stationen nicht
* Wetter: Auch den Worst Case (Schneefall, Kälte, Sturm) berücksichtigen und einen Notfallplan haben – ev. auch im Internet die Läufer im vorhinein warnen/informieren
* Zufahrt: Anfahrt bei Schneefall (Ketten)

## AUSSCHREIBUNG (WETTKAMPF – 3 MONATE)

* Anlegen der Veranstaltung auf ANNE
* Veröffentlichung im Format PDF: Ausschreibungen und Ergebnislisten
* Eine Einheitliche Präsentation und Lesbarkeit innerhalb des Verbandes wird angestrebt.
* Ausschreibungen: Achtung bei Doppelveranstaltungen – es muss immer klar hervorgehen, welcher genaue Bewerbe an welchem Tag ausgerichtet wird (NADA Meldung für Dopingkontrollen); Hinweis auf verschiedene SI, verschiedene Posten + auf mehr als 30 Posten; GPS Koordinaten oder Google Maps Bild angeben; erster Start am Samstag wegen Anreise nicht zu früh ansetzen
* Leihgestelle
* Information vor Ort (Langlaufvereine)
* Information der „Bevölkerung“, Loipenbenutzer, Anrainer
* Nachnutzung des Spurennetzes (Training, Schulveranstaltungen)
* Für Loipenschlaufe zum Aufwärme (> 500m) und Toiletten sorgen
* Parkmöglichkeit für Bus sollte näher sein als für PKW
* Öffentliche Anreise empfehlen (z.B. Bus Nr., Ausstiegsstelle, zeitnahe Ankunftszeit)
* Günstige und größere Unterkunftsmöglichkeiten nennen, wenn möglich
* Kleidertransport bei weitem Weg zum Start bzw. bei kaltem Wetter anbieten
* Gewünschte Startintervalle: 1 min bei Sprint, 2 min bei Mittel-, 3 min bei Langdistanz; SKI-O: 2 min bei Sprint, 3 min bei Mittel- und Langdistanz Mehr als 2 min Startintervall bei Mannschaft, Nacht in Kategorien mit wenigen Teilnehmern vorsehen
* Keine 2 Läufer vom gleichen Verein hintereinander
* In den AC Klassen dürfen nur ÖFOL Mitglieder starten (nicht AK, außer Ausländer)
* ~~• Startfenster für Direktkategorien beträgt mindestens 2 Stunden, so dass Eltern vorher den eigenen Lauf absolvieren können; bei weitem Startweg einen 2.Start für anbieten.~~
* • ~~Für Neulinge, Family die Postenbeschreibung in Textform ausgeben~~
* • Postenbeschreibungen für alle Elitekategorien am Start (auch Nachwuchselite/bei gleicher Bahn ist die andere Kategorie aber im WKZ)
* Aufwärmbereich im Gelände absperren, eine Aufwärmkarte ist ein guter Service; Startliste und Läuferinfo aufhängen
* • Start: Reserve SI, Reserve Postenbeschreibungen und Reservekompass bereit halten; bei schwierigem Gelände können 2 verschiedene Starts hilfreich sein; in Kammer 2 min vor Start 2 leere Musterkarten aufhängen Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf 3
* • Start Uhr: Uhr vorstellen nicht vergessen; Askö Henndorf borgt seine digitale Start Uhr um 50,- pro Bewerb her
* • Zuspätkommende müssen am Start genauso wie die anderen Läufer kontrolliert werden, eine Person muss dafür zuständig sein, die nicht zum normalen Startteam gehört (z.B. Startchef); keine Verschiebung der Startzeit für Zuspätkommende zulässig! Mit Startposten starten lassen, damit dann im Ziel die effektive Laufzeit herangezogen werden kann, falls die Jury das braucht
* Alte Karte veröffentlichen: zeitgleich mit der Ausschreibung, ideal als pdf zum unkomplizierten Ausdrucken im richtigen Maßstab, Auflösung mindestens 300 dpi (falls keine Vektorgrafik)

### WERTTKAMPFORDNUNG

* Bei weniger als 3 Nennungen in einer Kategorie hat der Veranstalter die Pflicht, diese Kategorie zusammen zu legen und die betroffenen Vereine zu informieren
* keine „verkehrten“ Postennummern (96 etc.) verwenden
* • Postenmindestabstand: 30 m bei Maßstab ab 1:10.000, (60 m bei gleichen Objekten), 15 m bei Maßstab bis 1:5.000 (30 m bei gleichen Objekten)
* Strichlierte Line zum Start auf Karte einzeichnen
* Getränke IOF Regel:
* „Befahrbarkeit von Straßen und Gehwegen“ (oder vor Ort kontrollieren)
* Meistertitel können nur dann vergeben werden, wenn in der jeweiligen Kategorie mindestens drei Teilnehmer (drei Staffeln/Mannschaften) aus mindestens zwei verschiedenen Vereinen starten (Ausnahme: bei den Nachwuchskategorien MTBO reicht auch ein Verein). Sollte sich auf Grund der Nennung ergeben, dass keine Meisterschaftswertung zustande kommt, so sind die betroffenen Vereine davon rechtzeitig zu verständigen (siehe auch Punkt III.1.4.). Für folgende Meisterschaften wird aktuell der Titel “Österreichischer Staatsmeister” bzw. “Österreichische Staatsmeisterin” in folgenden Kategorien vergeben:
* • Ski-OL Langdistanz H21-
* • Ski-OL Mitteldistanz H18-; D18-
* • Ski-OL Sprint H21-; D21-
* •In allen anderen Meisterschaftskategorien wird der Titel “Österreichischer Meister” bzw. “Österreichische Meisterin” vergeben.

## WETTKAMPFVORBEREITUNG (WETTKAMPF – 30 TAGE)

* Check Organisation und Material
* Reservierung Unterkunft für das Team
* Jury rekrutieren (Überlegungen zu Vereinszugehörigkeit, Ersatzleuten im Falle von Befangenheit oder Krankheit) Empfehlung des Verbandes:
1. Wettkampfleiter
2. Technische Delegierter
3. Teilnehmer mit Wettkampferfahrung
4. Ersatz: …

## WETTKAMPFVORBEREITUNG (WETTKAMPF – 14 TAGE)

* Medaillen: Bestellung über das ÖFOL Sekretariat durch den Veranstalter (mind. 3 Wochen vorher).
Die (wenigen) ÖSTM Medaillen werden so bestellt, dass sie mind. 10 Tage vor der Veranstaltung (direkt von der Fa. Pichl zugesandt) beim Veranstalter einlangen sollten (sonst urgieren). Die (vielen) ÖM Medaillen werden in der Regel per persönlichen Boten zum Wettkampf gebracht.

## WETTKAMPFVORBEREITUNG (WETTKAMPF – 3 TAGE)

* Spuren mit Schneeschuhen vortreten, als Grundlage für die Präparierung mit Geräten (falls nicht schon erfolgt)
* Herstellung des Spurensystems mit Geräten (SkiDoo, Quad, Pistenraupe):
abhängig von der Wetterprognose und der Schneebeschaffenheit.
* Sportident Funkposten in Kombination mit Speaker Programm liefert tolle Informationen (Vorsprung, Rückstand – aber Handyverbindung muss funktionieren)
* Kontrollorgan des Veranstalters im Gelände hat die Pflicht, jede Verletzung der WO zu notieren und zu melden; wenn sich ein Abkürzen massiv anbietet, dann unbedingt ein Kontrollorgan dort positionieren; insb. bei Sprints mehrere Kontrollorgane vorsehen, ev. Fotos machen wenn keine Startnummer feststellbar.
* Zieleinlauf: publikumswirksam und sicher (keine Straßenquerungen) legen, eher keine Ski Zäune verwenden (Verletzungsgefahr + Wild)
* Zuschauerposten absperren und in Abstand von den Zuschauer setzen.
* Karten im Ziel nur in besonderen Fällen absammeln (ÖM und Staffeln)
* Ziel: klare Kennzeichnung des Ziels, damit sich alle Läufer auskennen
* Zieleinlaufwertung bei Staffel/Mannschaft: SI Zeit gilt (da es keine Ziellinie und keinen Zielrichter gibt). Bei 2 Zielstationen ist darauf zu achten, dass beide auf die exakt gleiche Zeit eingestellt sind.
* Auslesen immer direkt beim Ziel bzw. sehr deutlich hinweisen
* SKI-O: Skido mit Fahrer mieten erspart die Probleme bei einem Schaden bzw. Unfall durch einen OL-Fahrer Wenn Schneefall prognostiziert ist, dann eher kleines Loipennetz planen, da man sonst mit dem Spuren nicht nachkommt Ausreichend Möglichkeit zum Ski Testen und Einlaufen geben Bei Straßenübergängen Schnee oder einen Teppich vorsehen Bei einer verbotenen Route das Verbotssymbol vom MTBO verwenden, somit ist klargestellt, dass auch ein reines Queren nicht erlaubt ist. • Live Results als Service zur Verfügung stellen (ev. über QR Code)
* SI Streifen mit Ranking und Rückstand als Service für Läufer beim Ausdrucken im Ziel zur Verfügung stellen

## LÄUFERINFORMATION (WETTKAMPF – 1 TAGE)

* Läuferinfo: Zeitgleich mit der Startliste veröffentlichen; als pdf zum Ausdrucken; mit Koordinatenangaben des Treffpunktes; Bekanntgeben, ob Sanitäter/Erste Hilfe vor Ort verfügbar bzw. die Telefonnummer der Ersten Hilfe anführen; Bekanntgeben, wer den Juryvorsitz führt; die wichtigsten Infos der Ausschreibung wiederholen (Maßstab, Startzeit,..); deutlicher Hinweis auf touchless bei Verwendung von SI Air+; Aufforderung, die lokale Gastronomie zu nutzen; Hinweis auf Kinderbetreuung (gerade bei langem Weg zum Start wichtig) bzw. Kinderfähnchenstrecke
* Das Start/Ziel-Gebiet ist so zu wählen, dass den Wettkämpfern Möglichkeiten zum Aufwärmen und Skitesten geboten werden.
* Auf abweichende oder ergänzende Signaturen ist in der Läuferinformation besonders hinzuweisen. Darüber hinaus ist in der Läuferinformation anzuführen, welchen Prozentanteil am gesamten Loipennetz die drei Loipenkategorien ausmachen.

## WETTKAMPFTAG

### TERMINE ABLAUF

### Tätigkeiten

* Zeitnehmung
* Start/Ziel
* Postensetzen
* Bei Doppelveranstaltungen ist es stark anzuraten, nach dem ersten Tag alle Posten abzusammeln und am 2.Tag alle Posten neu zu setzen (durch ein Umsetzen im Wald entsteht eine große Fehlerquelle)
* Nachträgliches Versetzen von falschen Posten bzw. Nachträgliches Setzen von fehlenden Posten: ist grundsätzlich nicht erlaubt. Ausnahme: wenn eine gesamte Kategorie noch nicht gestartet ist, kann der TD entscheiden, den Posten korrekt nachzusetzen, um die Wertung in dieser Kategorie zu „retten“
* Es müssen unmittelbar vor dem Wettkampf alle Posten kontrolliert und aktiviert worden sein, TD macht Stichprobenkontrollen
* ANNE: SI Nummern Änderungen im ANNE müssen vom Veranstalter übernommen werden (Datenabgleich nicht zu früh machen)

### ERGEBNISLISTE - SIEGEREHRUNG

* TD muss die ÖM Medaillenberechtigung (v.a. ausländische Starter von österreichischen Vereinen) vor der Siegerehrung kontrollieren
* Siegerehrung: TD vorstellen und für seine Tätigkeit danken
* Der TD ist dafür verantwortlich, dass Disqualifikationen bei Übertreten der WO bzw. der Fairnessregeln durchgeführt werden. Die Jury kann auch von sich aus eine Kategorie nicht werten (ohne Protest). Kommunikation des Grundes einer Disqualifikation an den betroffenen Läufer organisieren. Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf 4 Der TD trägt zu seiner Erkennung den ÖFOL TD Sweater.
* Siegerehrung: stark straffen - alle allgemeinen und alle Senioren Sieger werden gemeinsam aufgerufen und geehrt. Die Nachtsiegerehrung findet am nächsten Tag statt. Auch Neulinge, Kinderfähnchen und offene Kategorien immer ehren, da viele OL Einsteiger dabei sind.
* • Ergebnisliste: immer angeben: 1. (2., …) und Österreichischer Meister bzw. Staatsmeister,… .

NACHBEREITUNG (WETTKAMPF + 1 TAGE)

Da das Interesse nach dem Wettkampf groß ist, dann aber mit dem Alltag stark abflaut ist eine schnelle Aufbereitung der Daten und deren Veröffentlichung wichtig. Am Besten wäre eine Übermittlung noch am Ende des Wettkampftages im Rahmen der „Aufräumungsarbeiten“

### ROUTEGADGET und WINSPLITS

* Um das Routegadget zu einem erfolgreichen Instrument für Bahnleger und Teilnehmer zu machen ist eine schnelle Übermittlung der Daten anzustreben. (*Die erste Mittagspause am Montag ist der beste Zeitpunkt die Route eintragen zu können*)

Ablauf:

Übermittlung der Daten an den ÖFOL: routegadget@oefol.at

Erforderliche Daten:

Karte

* OCAD Datei oder
* .jpg Datei (200 dpi)

Bahnen

* Bahnlegung s- Datei aus OCAD oder CONDES oder
* Export im Format xml (IOF Version 2)

Zwischenzeiten

* Export im Format xml (IOF Version 2) oder
* Backup Kraemer Programm (Einzelprogramm)
* • Sonderservices:

Zwischenzeitenvergleich aller Kategorien mit gleicher Bahn im Internet veröffentlichen;

 große Karte im WKZ mit Routen zum Einzeichnen aufhängen

### BERICHT HOMEPAGE

Berichterstattung für die ÖFOL homepage personell und inhaltlich vorbereiten. Grundlagen für oder den Bericht selbst übermitteln an :

Lokale Medien berichten gerne vorher und nachher, wenn sie die wesentlichen Inhalte oder einen voerbereiteten Text zur Verfügung gestellt bekommen. (Bild NÖN)

### RANGLISTE

Je später in der Saison, desto dringender zu übermitteln

Übermittlung der Daten an den ÖFOL: rangliste@oefol.at

Erforderliche Daten:

* Export Ergebnisliste im Format .csv

### ANNE

ANNE ist das Ergebnisarchiv des OEFOL. Ein hochladen der Daten nach dem Wettkampf ermöglich die langfristige Nachvollziehbarkeit von Wettkampf, Startern und Ergebnissen für statistische und informelle bzw. wissenschaftliche Zwecke in der Zukunft.

Daher bitte die Ergebnisliste und die Zwischenzeiten im Format pdf hochzuladen und die Ausschreibung bzw. die Läuferinformation auf ANNE zu belassen

### Kontakte und Adressen:

Josef Zapletal *ÖFOL Referent SkiOL* *jz@oefol.at* *0676/7201021*

Robert Ditz *ÖFOLKartenreferent* *rd@oefol.at* *0664/4815279*

Erik Adenstedt *ÖFOL Wettkampfordnung* *ea@oefol.at* *0664/4487174*

Georg Gittmaier *ÖFOL Finanzabrechnung* *gg@oefol.at* *0664/2124351*

Erik Adenstedt *Routegadget routegadget@oefol.at*

Erik Adenstedt *Rangliste SkiOL* *rangliste@oefol.at* *0664/4487174*

*xx Kommunikation? jz@oefol.at*

## LINKS und Unterlagen:

Siehe Referatsseite OEFOL:

Referat SkiOL Link

Referat Wettkämpfe Link